

Vom schlauen Kätzchen und den dummen Kinderchen.

(Ein Märchen.)



In dem Hause des Kaufmanns Walter gab es eine alte gute Miezekaze, „Muzzi“ genannt, die alle Welt lieb hatte, denn sie war brav und fleißig, schleckte niemals, fing alle Mäuse weg und hatte sich so zur rechtschaffenen Bürgerin des Hauses gemacht. Muzzi hatte eines schönen Tages sechs putzige Junge; ganz blind lagen sie mit ihren Sammetfellehen da und tappten einander auf die Köpfe.

„Man muß sie ersäufen,“ sagte die Köchin, „denn 's ist ganz unmöglich, mehr Katzen als eine im Hause zu haben.“ Aber die Kinder weinten und baten, wenigstens ein Kätzchen behalten zu dürfen; die Mutter gewährte die Bitte, und es ward nun ein gar drolliges Dinglein, mit weißem Gesichte und Bauche, sonst aber schwarzbraun wie ein Affe, seiner klugen Mienen halber zum Lebenbleiben bestimmt.

Die arme, alte Muzzi, sie weinte sehr über den Verlust ihrer Kleinen, leckte ihr Einziges, das die Kinder des Hauses Mimmerl getauft hatten, zärtlich und sagte: „Du bist nun mein ganzer Trost, meine einzige Stütze im Alter!“

In diesem Augenblicke öffnete das kleine Graue zum erstenmale seine Augen, und siehe da, es waren wahrhaftige Spitzbubenaugen, so daß die treue Mieke ganz entsezt zurückfuhr und voller Angst